



8 Der Arbeitsbericht: Ein Blick hinter die Kulissen

Und dann ist da noch der Arbeitsbericht. Wozu ist der denn notwendig? Du weißt doch, was dein ► **1a Thema** war, wie deine ► **1b Fragestellung** lautete, wie deine ► **3 Recherche** verlaufen ist, welche ► **4a Quellen** und welche ► **4f Literatur** du gefunden hast und was die ► **5 Zeitzeug/innen im Interview** auf deine Fragen hin erzählt haben – die ► **6 Ergebnisse** stehen ja in deinem schriftlichen Wettbewerbsbeitrag oder werden in deiner ► **7 Kreativen Darstellungsform** präsentiert.

Also: wozu noch der ► **8 Arbeitsbericht** ?

Um das zu beantworten, musst du dich auf einen Perspektivwechsel einlassen. Nachdem du deinen Beitrag einreichst, werden ihn noch einige Menschen lesen. Manche sogar mehrfach. Sie sind Mitglieder der zahlreichen Juries und prüfen, ob dein Beitrag einen Preis erhalten soll.

Die Leser/innen kennen dich nicht, sie wissen nicht um die Probleme bei der Themenfindung oder dass du möglicherweise kein Archiv besuchen konntest. Sie wissen auch nichts von deinem überraschenden Quellenfund oder von den zwei Zeitzeugeninterviews, die du zwar geführt, aber dann doch nicht in deiner Darstellung der Ergebnisse berücksichtigen konntest. Und wenn du eine kreative Darstellungsform gewählt hast, können sie nur schwer erkennen, welche Quellen du genutzt hast, woher deine Informationen stammen und wieso du dich für einen Film oder Podcast und gegen einen schriftlichen Beitrag entschieden hast.

In dem Arbeitsbericht kannst du ihnen das aber alles zeigen und erklären. Du musst darin keine Erfolgsgeschichte schreiben – im Gegenteil! Alle wissen, wie anstrengend eine historische Spurensuche sein kann. Lass die Jurymitglieder an dieser Anstrengung teilhaben, berichte von den Erfolgen, aber auch von den Rückschlägen, von deinen Unsicherheiten und den spontanen Eingebungen. Erzähle davon, was für Material du für deinen Beitrag gesichtet hast, was davon es in die Darstellung der Ergebnisse geschafft hat, und was davon nicht genannt wird.

Dadurch können die Jurymitglieder deinen Arbeitsprozess besser kennenlernen und deinen Beitrag noch besser einschätzen und bewerten.

Viel Erfolg!



8a Arbeitshilfe: Arbeitsbericht schreiben

Der Arbeitsbericht ist ein wichtiger Teil deines Beitrags zum Geschichtswettbewerb. Er hilft der Jury, den Weg von deiner Projektidee bis hin zu deiner fertigen Arbeit zu verstehen.

Von besonderem Interesse für die Jury sind dabei die Probleme, auf die du gestoßen bist, wie du sie gelöst hast und wer dir dabei wie geholfen hat. Dies hat keinerlei negativen Einfluss auf die Bewertung deiner Arbeit. Im Gegenteil: Dadurch kannst du der Jury zeigen, wie intensiv du über deine Arbeit nachgedacht hast und warum du sie so und nicht anders angefertigt hast.

Wichtig:

Ab der 7. Klasse gehört der Arbeitsbericht zur Aufgabe dazu. Wenn du jünger bist, brauchst du keinen Arbeitsbericht schreiben. Hilfreich wäre aber, wenn dein/e Tutor/in dann einen kurzen Bericht schreibt und mit deinem Beitrag einreicht.

THEMEN	DENKE AN ERFOLGSERLEBNISSE, SCHWIERIGKEITEN, LÖSUNGSWEGE ETC. UND BERICHTE ...
Themenfindung	Wie bist du auf dein Thema gekommen? ▶ 1a Themenfindung Warum hast du dich dafür entschieden?
Fragestellung	Wie bist du von deinem Thema auf die ▶ 1b Fragestellung gekommen?
Durchführung Recherche und Vorbereitung; Auswertung; Gliederung; Das Schreiben deiner Arbeit/ Erstellung eines kreativen Beitrages	Wie hast du deine ▶ 3 Recherche gestaltet (z. B. Suche nach und in Archiven, Zeitungen)? Welche Quellen hast du nicht bekommen und warum nicht? Wie bist du bei der ▶ 4a Auswertung von Quellen und der ▶ 5b Auswertung von Interviews vorgegangen? Wie bist du auf deine ▶ 6b Gliederung gekommen? Warum hast du dich für deinen ▶ 7 Kreativen Beitrag entschieden oder auch nicht? Wie hast du den Schreibprozess erlebt?
Hilfsstellungen	Inwieweit hast du Hilfe in Anspruch genommen?
Weitere Ideen	Gibt es weitere Informationen, die der Jury helfen könnten, deine Arbeit zu verstehen?

Tipps

- Mache dir nach jeder Arbeitseinheit Notizen, die du für deinen Bericht verwenden kannst.
- Damit du dich an deine Arbeit erinnern kannst, lohnt es sich, zusätzlich zu den Arbeitsnotizen z. B. Fotos von Mindmaps und Brainstormings anzufertigen.
- Den Arbeitsbericht solltest du auch dazu nutzen ...
... deine Arbeitsweise zu überdenken und zu reflektieren.
... zu erläutern, inwiefern sich deine Sicht auf das Thema und die Fragestellung im Laufe des Arbeitsprozesses verändert hat.
... zu erklären, was dich überrascht und zum Nachdenken gebracht hat, und welche Fragen offengeblieben sind.